



Initiative für menschenwürdige Pflege

Bericht vom PflegeTREFF am 29. Februar 2012

Personalmangel in Pflegeheimen und Krankenhäusern

Hilferufe wegen Unterbesetzung und Überforderung nehmen deutlich zu, so auch die durchgehende Feststellung der TeilnehmerInnen des gut besuchten PflegeTREFFs am 29. Februar in Köln. "Als ich von dem Termin im Stadtanzeiger las, hab ich meine Kollegin angerufen und gesagt, da müssen wir hin.", erklärte eine Nachtschwester aus einem Kölner Krankenhaus. Ihr Bericht steht für viele – insbesondere für den Nachtdienst, der auch in den Pflegeheimen eine Zumutung ist, nicht nur für die Bewohner, sondern ebenso für die Pflegekräfte. Zur Abhilfe wurden Überlastungsanzeigen, Auseinandersetzung mit der Leitung und Betriebsrat besprochen. Tenor: Last das nicht mit euch machen! Solange eine Mangelsituation kompensiert und geduldet wird, ändert sich nichts.

Ein weiterer Schwerpunkt der angeregten Diskussion waren, wie schon so oft, die Medikamente, die "hinten herum" verabreicht werden. "Obwohl dem Personal und Arzt bekannt war, dass meine Mutter allergisch auf Opiate und andere Medikamente reagierte, hat man sie ihr gegeben.", erklärte ein Sohn (Betreuer). Nachdem seine Mutter nun an den Folgen dieser Behandlung verstorben ist, bemüht er sich um gerichtliche Klärung. Auch andere Angehörige wunderten sich über die Eigenmächtigkeit des Personals. Einer Haltung, die man nicht alleine unzureichenden Stellenschlüsseln und chronischem Personalmangel anlasten kann.

Tatsächlich hängt das Eine mit dem Anderen zusammen: Denn solange es erlaubt ist, Patienten/Bewohner medikamentös so einzustellen, dass sie möglichst wenig Arbeit machen, werden wir in der Stellenschlüsseldiskussion nicht weiter kommen. Die Pflege kann nur dann den Menschen gerecht werden, wenn sie auf Zuwendung statt Medikamente setzt. Dazu braucht es eines anderen Verständnisses, bei allen die an diesem Misstand beteiligt sind.

Weitere Termine 2012:

Mittwoch, den 25. April, 27. Juni, 26. September und 28. November 2012